

Ergebnisse der Auszählung zu fälschen.

Mitglieder der Wahlausschüsse haben hierzu folgendes ausgesagt:

„.. Bei der Volksbefragung vom 27. bis zum 29. 6. 1954 wurde ich mit Parteauftrag als Instrukteur im Stützpunkt Velten eingesetzt. ... In der Besprechung im Ortssekretariat der SED, an der etwa 12 bis 15 - Abstimmungsvorsteher teilgenommen haben, hat der von der Kreisleitung der SED für Velten eingesetzte hauptamtliche Sekretär die Anweisung erteilt, bei der Auszählung der Stimmen diese ‚nach eigenem Ermessen‘ zu bewerten. Darunter sei zu verstehen, daß selbstverständlich alle nicht angekreuzten Stimmzettel als Stimmen für den Frieden zu zählen seien. ...

In dieser Weise ist bei der Auszählung der Stimmen auch verfahren worden. Alle nicht oder doppelt angekreuzten Stimmen wurden grundsätzlich als ‚Friedens-Stimmen‘⁶ gezählt. Von den übrigen ungültigen Stimmzetteln wurde außerdem eine erhebliche Anzahl für den Frieden gewertet, wenn der Abstimmungsvorstand sich darüber einigte. Hierbei handelte es sich insbesondere um Stimmzettel, die völlig mit einem von links nach rechts oder von rechts nach links verlaufenden Strich durchgestrichen waren. ...***

„Ich ivar Mitglied des Abstimmungsvorstandes eines Stimmbezirks bei der Volksbefragung vom 27. bis zum 29. Juni 1954. ...

Am Dienstag, dem 28. Juni 1954, vormittags, kam vom Abstimmungsleiter die Anweisung, die Abstimmungslisten nochmals zu berichtigen. Dies mußte durchgeführt werden, obwohl gemäß Ziffer 14 der Durchführungsbestimmungen zur Volksbefragung vom 29. Mai 1954 die Abstimmungslisten bereits am 26. Juni 1954 geschlossen worden waren. Die nach dem Wortlaut der Durchführungsbestimmungen unzulässige neue Berichtigung der